

400 Landungen für das WEF | Fortsetzung von Seite 1

## Spezielle Sicherheitsvorkehrungen nur bei Bedarf

Eigentlich würde man Hochsicherheitsvorkehrungen und Polizei auf Schritt und Tritt erwarten, anlässlich des angekündigten Eintreffens von so viel Prominenz. Aber davon ist am Montag dieser Woche nicht viel spürbar. «Während der WEF-Woche herrschen bei uns nur bei Bedarf spezielle Sicherheitsvorkehrungen, da bei uns nur wenige Personen landen, die völkerrechtlich geschützt sind. Dazu würden zum Beispiel Diplomaten gehören. Diese reisen eher via Airport Zürich ein, wo dann zu deren Schutz das Militär vor Ort ist», erläutert dazu Janine Meier, Ground Services Manager des Flughafens Altenrhein. «Ansonsten werden Personen, die speziell geschützt werden müssen, von der Flughafen-Security mit einer Limousine nach der Landung direkt am Flugzeug abgeholt. Für den weiteren Personenschutz sind ausserdem deren Bodyguards sowie die Polizei zuständig», ergänzt sie.

## Anmeldungen erfolgen sehr kurzfristig

Noch bis vor einer Woche waren für die WEF-Tage rund 100 Flugbewegungen weniger angemeldet als noch vor einem Jahr. Sehr kurzfristig hat sich dann aber bis Montag die Zahl bei rund 400 Flugbewegungen wieder auf das Vorjahresniveau eingependelt. Um diese reibungslos bewältigen zu können, stehen rund 60 Personen in zwei Schichten im Einsatz. Das bedeutet doppelt so viele als zu «normalen» Betriebszeiten. Dann nämlich liegt der Durchschnitt bei rund 100 bis

120 Flugbewegungen pro Tag. Trotz des regen Betriebes vergibt der Flugplatz-Tower in Altenrhein keine «Slots» für die anfliegenden Maschinen, wie das auf Grossflughäfen üblich ist. «Bis jetzt mussten wir noch keine Slot Anfragen wegen Überlastung abweisen», erklärt dazu die Ground Services Managerin. Allerdings wurden die sonst von 6.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 21 Uhr geltenden Betriebszeiten während dieser Tage dank Ausnahmeregelung auf 6 bis 22 Uhr ausgedehnt.

## Weiterreise mit der Limousine oder per Helikopter

Sobald die WEF-TeilnehmerInnen gelandet sind, geht es meistens per Limousine oder Taxi weiter ins bündnerische Davos, wo das Weltwirtschaftsforum dieses Jahr vom 22. bis 25. Januar stattfindet. Am Donnerstag, beziehungsweise Freitag geht es dann für die meisten wieder zurück.

## Ein Flugzeughangar für fünf Millionen Franken

Die «Challengers», «Falcons», «Gulfstreams», «Global Express» sowie weitere Business jets, können neu zusätzlich im Hangar C6 parkiert werden, die soeben fertiggestellt worden ist. Dies sei besonders für die Maschinen aus südlichen Ländern wichtig, deren Batterien dort teilweise ausgebaut werden, erläutert dazu die Ground Services Managerin. 5500 Quadratmeter gross ist der neue Hangar, dessen Bau rund fünf Millionen Franken gekostet hat und der während dem WEF Platz für sechs bis zehn Flugzeuge bietet.



Unbeeindruckt von der hier landenden Prominenz gehen die Störche neben der Landebahn ihrem «Tagesgeschäft» nach». an



Der neue, 5500 Quadratmeter grosse Hangar C6 wurde soeben in Betrieb genommen. an

## DIE CHEFS

### Patrick und Daniel Nüesch von der norm-gruppe GmbH



Daniel Nüesch (33 Jahre, verheiratet, ein Kind) und Patrick Nüesch (36 Jahre, verheiratet, ein Kind) sind Geschäftsinhaber seit der Gründung 2014 von der norm-gruppe GmbH in Staad und Rheineck. z.V.g.

**Was war Ihr Traumberuf als Kind?**  
Patrick: Arzt, Daniel: Pilot

**Welche drei Stichworte kennzeichnen Ihren Führungsstil?**  
Geradlinig, direkt, offen und fair

**Was ist der Vorteil Ihres Standorts? Was muss verbessert werden?**

In Staad, Seepark 4 (Büro) sind wir direkt an der Hauptstrasse, und in Rheineck, Steinlibachstrasse 9b (Werkstatt / Lager) ist die gute Zugänglichkeit für alle Arten von Fahrzeugen optimal. Verbesserungsmöglichkeiten sehen wir aktuell keine.

**Was freut resp. ärgert Sie im Beruf am meisten?**

Wir schätzen die gute Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, vor allem mit denjenigen aus der norm-gruppe sehr, hingegen die stetige Erreichbarkeit auch am Wochenende rund um die Uhr kann manchmal ganz schön anstrengend sein.

**Wie fördert Ihre Firma die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?**

Wir sind ein Familienunternehmen – somit ergibt sich die Vereinbarkeit von selbst.

**Werden Sie in den kommenden 12 Monaten eher Stellen generieren oder abbauen?**

Die Unternehmen, welche mit der norm-gruppe zusammenarbeiten, werden die gleichen bleiben. Die Führung durch die Familie Nüesch wird ebenfalls gleich bleiben.

**Welchen Fehler werden Sie nie vergessen?**

Uns sind keine konkreten Fehler bekannt, welche wir hier nennen könnten.

**Wo resp. bei welchen Hobbys finden Sie den besten Ausgleich?**

Der beste Ausgleich für uns sind unsere Familien, wenn wir mit ihnen die freie Zeit geniessen oder sogar verreisen können. Ansonsten spielt Patrick Fussball bei den Senioren in Heiden und Daniel spielt Squash.

**Wo fallen Ihnen die besten Ideen ein?**

Bei Teamsitzungen mit den Inhabern der norm-gruppe. Das sind wir beide und unsere Eltern.

**Was würden Sie anders machen, wenn Sie nochmals von vorne beginnen könnten?**

Wir würden alles wieder gleich machen.

**Haben Sie einen Spitznamen im Betrieb?**

Soviel wir wissen, habe wir beide keine Spitznamen.

**Welche Vision haben Sie für Ihr Unternehmen?**

Das Wichtigste für uns, sind zufriedene Kunden und eine reibungslose Abwicklung der Um- und Neubauten. Einfach gesagt die «Profis aus der Region».

**Welchen Rat geben Sie Jungunternehmern mit auf den Weg?**

Immer an sich glauben und niemals aufgeben – «Stay strong and never give up».

**Welcher Geschäftsanlass wird Ihnen in Erinnerung bleiben?**

Der Bowlingplausch in Goldach mit allen beteiligten Unternehmen der Firma norm-gruppe.

**Welchen Chef würden Sie gerne als nächstes in dieser Rubrik sehen?**

Marco Spagnol und Sandro Herzig von der HS Keramik GmbH.

**norm-gruppe GmbH, Staad und Rheineck**

Generalunternehmung im Bereich Um- und Neubau

[www.norm-gruppe.ch](http://www.norm-gruppe.ch)

## FRAGE DER WOCHE

### Freuen Sie sich auf die Fasnacht?



Gabi Inderbitzin mit Leano, Tübach

Mein Sohn und ich freuen uns auf die Fasnacht. Wir werden bestimmt wieder den Sirnacher Fasnachtsumzug besuchen, weil mein Mann von dort kommt. Auch Guggenmusik ist schön, ich bin damit aufgewachsen.



Anja Gross, Freidorf

Ich freue mich auf die Fasnacht, auch wenn ich nicht vorhabe, mich zu verkleiden. Mir gefällt die Stimmung und die Zeit mit den Kollegen. Einen Umzug werde ich vielleicht besuchen, wenn es spontan passt.



Jennifer Boxler, Steinach

Die Fasnacht ist für mich kein grosses Ereignis, aber mit meinem Sohn werde ich sicher einen Fasnachtsumzug besuchen. Wahrscheinlich wird es dieses Jahr wieder die Kinderfasnacht in Steinach sein.



Verena Eisenhut, Horn

Früher war ich eine richtige Fasnächtlerin, heute mag ich den Rummel nicht mehr so. Guggenmusik mag ich aber immer noch und die grossen Anlässe in Luzern und Basel schaue ich mir wohl im Fernsehen an.



Oscar Häni, Altenrhein

Ich bin in meinem Leben viel gereist und habe viele verschiedene Fasnachtsbräuche gesehen. Mitunter am besten Gefallen hat mir die deutsche Tradition der Büttenreden. Auch Fasnachtsumzüge finde ich schön.

Für Sie waren unterwegs: Astrid Nakhostin und Benjamin Gahlinger